

**Berichte der feindlichen Generalstäbe.**

Wien, 29. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Rußland.**

28. Jänner. In der Rigagegend Artilleriekämpfe. Während der Beschließung Schloßs unterstützten deutsche Flugzeuge durch Beobachtung das Artillerieschießen und warfen selbst an mehreren Stellen Bomben ab. Auf der Front Düna-Batzen (8 Kilometer östlich Dna) wird eine erfolgreiche Tätigkeit unserer Artillerie gemeldet. Mehrere Zeppeline bewarfen die Gegend Düna-Burg mit Bomben. Unsere Artillerie zerstreute beim Ewentensee eine große deutsche Abteilung. Sonst im allgemeinen Ruhe.

Die Deutschen feierten den Geburtstag des Kaisers, jedoch im allgemeinen wurde in ihren Linien keine besondere Begeisterung bemerkt.

Am der mittleren Strypa Scharmüchel mit Aufklärern. In der Nacht zum 22. Jänner näherte sich unser Panzerauto dem Draht-Hindernis bei Buczac, eröffnete das Feuer gegen den Posten und eine große Zahl von Arbeitern, fügte ihnen Verluste zu und schlug sie in die Flucht. In der Gegend nördlich Bojan warfen unsere Patrouillen Handgranaten und trieben den Feind aus drei Minenröhren, welche er besetzt hatte, heraus. In derselben Gegend versuchten kleine Ab-

teilungen des Feindes, die Offensive zu ergreifen, wurden jedoch durch unser Feuer zurückgeworfen. Mit dem Rückzug dieser Abteilungen wendete der Feind Gas an.

**Italien.**

28. Jänner. Besonders lebhaftes Artillerietätigkeit an manchen Stellen der Front in Carnien. Am oberen Ronzo versuchte der Feind am Abend des 27. d., nach heftiger Artillerievorbereitung, uns aus unsern bedrohlichen Stellungen am kleinen Zavorca zu vertreiben. Er wurde einmal zurückgeworfen, erneuerte den Angriff mit frischen Truppen ein zweites, später ein drittesmal, wurde aber immer mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, und schließlich in die Flucht gejagt. Auf den Höhen nordwestlich von Görz nahmen unsere Truppen einen Teil des in der Nacht auf den 25. d. verlorenen Geländes wieder in Besitz und setzten sich daselbst fest. In diesem Abschnitt gab es gestern nur Artilleriekämpfe, Maschinengewehrfeuer und Bombenkämpfe.

Vom Karstplateau wird ein kühner Einbruch einer eigenen Abteilung in einen feindlichen Schützengraben südwestlich von San Martino gemeldet.

**Frankreich.**

28. Jänner, 3 Uhr nachmittags. Im Artois nahmen wir vormittags westlich der Höhe 140 durch Gegenangriff wieder einen Teil der gestern durch die Deutschen besetzten Grabenstücke. Südlich der Somme griff der Feind gestern nach heftiger Beschließung unsere Stellungen auf der mehrere Kilometer breiten Front am Ufer der Somme bei Frise und südlich davon an. Dieser Angriff scheiterte auf dem ganzen südlichen Teil und hatte nur am Ufer der Somme Erfolg gegen das sich anlehrende Dorf, welches von einer unserer Feldwachen besetzt war. Jetzt ist der Angriff des Feindes zum Stehen gebracht worden. Die ersten von uns gemachten Gegenangriffe führten zur Wiedereinnahme einiger von den Deutschen weggenommener Schützengräben. In der Gegend von Lions unternahm der Feind im Laufe der Nacht einen Angriff, der sofort angehalten wurde. Im Fochthal rief das Feuer der schweren französischen Artillerie in einer zum Munitionsdepot umgewandelten Fabrik östlich von Münster einen Brand hervor. Es wurden zahlreiche Explosionen gehört.

11 Uhr nachts. Im Artois westlich vom Hügel 140 führen wir fort, die uns gestern vom Feinde entrissenen Schützengrabenteile allmählich wieder zu besetzen. Im Verlauf der

Kampffhandlungen befreiten wir 50 von den Deutschen gefangene französische Soldaten. Südlich des Weges von La Folie versuchte der Feind, zwei von uns eroberte Trichter zurückzugewinnen. Der Angriff wurde abgeschlagen. Zwischen Somme und Oise große Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. In der Gegend von Armancourt südlich von Passigny zerstreuten wir eine Probiotabteilung und zerstörten die feindlichen Beobachtungsposten. Nördlich der Aisne zerstörte unsere Artillerie einen Beobachtungsposten beim Hügel 108 südlich Berry-au-Bac und feindliche Werke auf dem Plateau von Baucelerc. In Lothringen wirksames Schießen unserer Artillerie auf feindliche Werke zwischen Nomeny und Eply.

**Belgischer Bericht.**

Die Nacht und der Tag verliefen auf der belgischen Front ziemlich ruhig, da Nebel die Artillerietätigkeit behinderte.

**Orientarmee.**

Am 28. d. schleuderte eine Gruppe von 14 französischen Fliegern zahlreiche Wurfgeschosse auf das feindliche Lager bei Pazarli nördlich des Doiransees.